

**Feierliche Enthüllung des  
Mahnmals zur Erinnerung an  
die Bücherverbrennung 1938**  
30. April 2018, 17.00, Max-Gandolph-  
Bibliothek und Residenzplatz

**Max-Gandolph-Bibliothek**

**Begrüßung**

Bernhard Auinger,  
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Salzburg

**Festreden**

Direktorin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Sommer,  
Haus der Geschichte Österreich  
Michael Köhlmeier, Schriftsteller

Präsentation des Buches „Anschluss, Krieg & Trümmer.  
Salzburg und sein Museum im Nationalsozialismus“  
Direktor Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner,  
Salzburg Museum

Moderation: Hannes Eichmann  
Musik: Erwin Schulhoff, Duo für Violine und Violoncello  
Österreichisches Ensemble für Neue Musik  
(Ekkehard Windrich, Peter Sigl)

**Residenzplatz: Gang zum Mahnmal**

**Festrede:** „Das Unsichtbare sichtbar machen“  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Anselm Wagner,  
Technische Universität Graz

Für den KZ-Verband/VdA Salzburg spricht:  
Brigitte Höfert, Goldegg

Feierliche Enthüllung des Mahnmals „Buchskelett“  
von Fatemeh Naderi und Florian Ziller  
durch Bürgermeister-Stellvertreter Bernhard Auinger

*Die Feierlichkeit ist eine Veranstaltung der Stadt Salzburg  
in Zusammenarbeit mit dem Salzburg Museum und dem  
Literaturhaus Salzburg.*

**Veranstaltungen  
im Bedenkjahr 2018  
zur Erinnerung an  
die Bücherverbrennung**

**Stadtarchiv Salzburg**

**Donnerstag, 3. Mai 2018, 17.30 Uhr**

**Freitag, 18. Mai 2018, 17.30 Uhr**

**Donnerstag, 24. Mai 2018, 9.30 Uhr**

Thematische Stadtführung  
mit Mag. Thomas Weidenholzer (Stadtarchiv Salzburg):  
*Die Mahnmäler für die Opfer  
des Nationalsozialismus in der Stadt Salzburg*  
Dauer: 2,5 Stunden.  
Beschränkte TeilnehmerInnenzahl.  
Tel. Anmeldung unbedingt erforderlich: Tel. 8072-4701  
Treffpunkt wird bekannt gegeben

**Dienstag, 6. November 2018,**

**Haus der Stadtgeschichte, 18 Uhr 30:**

Vortrag von Dr. Siegfried Göllner (Wien-Salzburg):  
*Die „Reichskristallnacht“ in der Berichterstattung  
der Salzburger Presse.*



**Salzburg Museum und Universitätsbibliothek Salzburg**

**Freitag, 4. Mai 2018, 10.30 Uhr:**

Themenführung: *80 Jahre Bücherverbrennung –  
Gedenken und Erinnern*  
mit Dr. Christian Flandera und Dr.<sup>in</sup> Irmgard Lahner  
Die Führung beginnt in der Ausstellung im Innenhof  
der Neuen Residenz und endet an der Fensterfront  
der Hofstallgasse der Universitätsbibliothek.  
Treffpunkt: Neue Residenz, Mozartplatz 1

**Samstag, 12. Mai 2018, 10.30 Uhr:**

KuratorInnenführung: *Bücherverbrennungen  
in Berlin und Salzburg 1933 und 1938*  
mit Dr. Christian Flandera und Dr.<sup>in</sup> Irmgard Lahner  
Die Führung beginnt im Innenhof der Neuen Residenz  
und endet an der Fensterfront der Universitätsbibliothek.  
Treffpunkt: Neue Residenz, Mozartplatz 1

**Salzburg Museum**

**Donnerstag, 14. Juni 2018, 16.30 Uhr**

**Donnerstag, 5. Juli 2018, 16.30 Uhr**

Themenführung: *80 Jahre Bücherverbrennung –  
Gedenken und Erinnern*  
mit Dr. Christian Flandera  
Treffpunkt: Neue Residenz, Mozartplatz 1

**Sonderausstellung bis 2. September 2018**

*Anschluss, Krieg & Trümmer.*  
*Salzburg und sein Museum im Nationalsozialismus*  
Geöffnet Dienstag–Sonntag 9.00–17.00 Uhr  
Im Juli und August auch an Montagen geöffnet

**Impressum: Text:** Stadtarchiv Salzburg **Fotos:** Stadtarchiv Salzburg;  
Fotosammlung Franz Krieger; Fatemeh Naderi und Florian Ziller

Das Mahnmal  
zur Erinnerung  
an die Bücher-  
verbrennung 1938

Mahnmal „Buchskelett“  
am Residenzplatz



**Nur wenige Wochen** nach dem „Anschluß“ Österreichs an NS-Deutschland führte der NS-Lehrerbund gemeinsam mit der Hitlerjugend am 30. April 1938 eine Bücherverbrennung auf dem Salzburger Residenzplatz durch. Im Gegensatz zu deutschen Bücherverbrennungen im Jahr 1933 richtete sich die Salzburger Aktion nicht nur gegen Werke jüdischer, pazifistischer sowie linker SchriftstellerInnen, sondern vor allem gegen Schriften katholischer Autoren, Politiker des „Ständestaats“ und Legitimisten. Mit der „reinigenden Kraft des Feuers“ wollte der Nationalsozialismus unerwünschte Meinungen und Überzeugungen vernichten. Als zentraler Ort der Inszenierung des „Feuergerichts“, für das die Hitlerjugend rund 1.200 Bücher aus Bibliotheken, Buchhandlungen und Privathaushalten gesammelt hatte, wurde der Residenzplatz ausgewählt. Die New York Times berichtete am folgenden Tag von 5.000 Anwesenden. Weitere Bücherverbrennungen im Jahr 1938 sind zum Beispiel aus Thalgau, Linz, Steyr, Villach und Bregenz bekannt.



**Knapp 50 Jahre** nach der Bücherverbrennung rief die „Salzburger Autorengruppe“ 1987 zum öffentlichen Gedenken auf. Erich Fried hielt eine beeindruckende Rede. 2007 fand die nächste Gedenkveranstaltung am Residenzplatz statt, im Folgejahr widmete sich eine Ausstellung in der Universitätsbibliothek diesem Thema. Die Stadt Salzburg enthüllte im November 2011 an der Kirche St. Michael als ereignisnahem und stark frequentiertem Ort eine Gedenktafel.

**Seit 2012** erinnert auch ein Mahnmal von Zoltan Pap im Innenhof der Fachbibliothek des Uniparks Nonntal an dieses Ereignis. 2013 jährte sich die Bücherverbrennung zum 75. Mal. Aus diesem Anlass gab die Initiative „Das freie Wort“ den Anstoß für eine Reihe von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen, die sich mit dem notwendigen Gedenken auseinandersetzen.

**Am 30. April** im Bedenkjahr 2018 wird nun das Siegerprojekt eines international ausgeschriebenen Wettbewerbs mit über 100 Einreichungen mit dem Titel „Buchskelett“ enthüllt.

**Die Stadt Salzburg** dankt allen, die mit ihrem Engagement zu einer aktiven Erinnerungskultur beigetragen haben und beitragen.



„Die Erinnerung schwindet naturgemäß mit der Zeit. Nach 1945 Geborene kennen die unvergleichlich grausamen Taten des Nationalsozialismus nur noch aus Erzählungen. Damals wie heute ist die Inszenierung ein wesentliches Instrument, um die Aufmerksamkeit der Menschen zu erregen. So ist das Mahnmal in den Platz des Verbrechens, am Residenzplatz, eingebettet und erinnert auf ernüchternde und ikonische Weise an den barbarischen Akt der Bücherverbrennung.

**Geometrie und Farbe** der Betonelemente beschreiben den Ausstellungsraum des Buchskeletts. Das breite Passepartout aus dunkelgrauem Beton und der weich verlaufende helle Hintergrund erzeugen einen starken Kontrast zum markanten schwarzen Buchskelett. Die Glasabdeckung ermöglicht Einsicht und Auseinandersetzung vor Ort zu jeder Zeit.“

Fatemeh Naderi und Florian Ziller

**Fatemeh Naderi MA**

geb. 1981 in Esfahan, Iran und wohnt seit 2011 in Linz

Ausbildung/Studium:

BA. Allgemeine visuelle Kommunikation, Azad-Universität, Teheran

MA. Grafikdesign, Soore Universität, Teheran

MA. Visuelle Kommunikation, Kunstuniversität Linz

**Florian Ziller DI**

geb. 1981 in Hallein

Ausbildung/Studium:

HTBL-Hallein für Tischlerei

HTL-Kolleg für Design St.Pölten

Studium Industrial Design, Kunstuniversität Linz

## Mahnmal „Buchskelett“ am Residenzplatz in der Stadt Salzburg

„Schwarz auf weiß illustriert im Raum liegt das schwarze Buchskelett auf hellem Hintergrund – wie Bild und Text auf Papier. Das übrig gebliebene Buchskelett symbolisiert die Erinnerung daran.“

Fatemeh Naderi und Florian Ziller

